

**Di 23. Januar 2018** **Bästenhardtschule, Aula**  
19:30 Uhr

**Welf Schröter**

Leiter des Forum Soziale Technikgestaltung  
beim DGB Baden-Württemberg.

Moderator von [www.blog-zukunft-der-arbeit.de](http://www.blog-zukunft-der-arbeit.de)

**Zukunft der Arbeit:**

**Autonomie des Menschen – Autonomie der Technik**

Der Wandel der Arbeit wird derzeit oftmals in bunten Bildern als „Industrie 4.0“ oder „Arbeit 4.0“ angepriesen. Schöne neue Welten werden geschildert. Wie aber sieht dieser Wandel aus der Perspektive von Betriebs- und Personalräten sowie Beschäftigten aus? Wie sollte gestaltet werden, damit eine tatsächliche Humanisierung der Arbeit gelingt? Wie entsteht Gestaltungskompetenz auf der Seite des arbeitenden Menschen? – Der Vortrag will ermutigen und Handlungschancen eröffnen. Der Vortragende ist seit 26 Jahren mit der Gestaltung der Digitalisierung befasst.

**Di 20. Februar 2018** **Bästenhardtschule, Aula**  
19:30 Uhr

**Dr. Dieter Stoll**

Dipl.-Phys., Seismologe  
Kusterdingen

**CTBT – der Kernwaffen-Teststoppvertrag  
und seine Überwachung**

Noch ist er nicht in Kraft – seit 1996 wird jedoch ein System zur Überwachung seiner Einhaltung aufgebaut. Einige Stationen stehen auch in Deutschland, und bei der Entwicklung eines Nachweises von unerlaubten Tests wurde ein an der Universität Stuttgart entwickeltes Verfahren ausgewählt, das auf seismologischer Messtechnik aus Tübingen aufbaut. Ein internationales Datenzentrum in Wien koordiniert die Datenströme aus aller Welt – ein Beispiel für gelungene interdisziplinäre Forschung und Entwicklung. Wenn nun noch der politische Wille für Umsetzung gegeben wäre, stünde einer sofortigen globalen Umsetzung nichts mehr im Wege.

Der zunächst vermutete und später durch die nordkoreanische Regierung bestätigte Nuklearwaffentest vom 3.9.2017 hat die Notwendigkeit eines solchen globalen Überwachungssystems bestätigt und gleichzeitig dessen Leistungsfähigkeit unter Beweis gestellt. Auch in Tübingen wurden die Erschütterungen klar und eindeutig gemessen. Der Vortrag schildert die technischen und organisatorischen Herausforderungen dieses weltumspannenden Netzes.

**Do 15. März 2018** **Bästenhardtschule, Aula**  
19:30 Uhr

**Prof. Dr. Elisabeth A Magel**

Holzbiologie- Zentrum Holzwirtschaft  
Universität Hamburg

**Ist Ihr Stuhl legal? – DNA-Test für Holz**

Illegaler Holzeinschlag und Holzhandel tragen wesentlich zur weltweiten Entwaldung mit allen daraus resultierenden sozialen, ökonomischen und ökologischen Folgen bei. Zur Sicherung des Forstbestandes bedrohter Baum- und Holzarten, wie Rio-Palisander, oder Ebenholz oder Echtem Mahagonie, wurden auf internationaler und nationaler Ebene gesetzliche Regularien geschaffen. Unabdingbare Voraussetzung für die effektive Kontrolle und Umsetzung dieser Schutz- und Verbotsmaßnahmen sind unverfälschbare, eindeutige Methoden zur Identifizierung der vorliegenden Hölzer oder Holzprodukte. Die Bestimmung anhand makroskopischer und mikroskopischer Strukturmerkmale stößt mitunter an Grenzen. Ein neuer Ansatz ist der DNA-Test für Holz, vergleichbar der Methode, die auch bei der Überführung von Straftätern in der Forensik sehr erfolgreich angewendet wird. Sie basiert auf Markerbereichen der Holz-DNA, die wie ein Strichcode (Barcode) ablesbar sind und damit eine eindeutige Holzidentifizierung ermöglichen. In dem Beitrag werden an Beispielen aktuelle und zukünftige Einsatzmöglichkeiten des DNA-Tests für Holz als Kontrollmethode der Einhaltung des Handelsverbots mit illegal geschlagenem Holz und Holzprodukten vorgestellt. Bei einem Barcode-Puzzle können Sie sich selbst als Holzdetektiv betätigen

**Do 19. April 2018** **Bästenhardtschule, Aula**  
19:30 Uhr

**Dr. Werner Schmidt**

Forschungsinstitut für Arbeit, Technik und Kultur  
Tübingen

**Kollegialität und Ressentiment –  
Flüchtlinge und Migranten im Betrieb**

Zur gesellschaftlichen Integration der Flüchtlinge gehört nicht zuletzt die Integration in die Arbeitswelt. Doch sind die Unternehmen tatsächlich ausreichend daran interessiert, Flüchtlinge zu beschäftigen? Und sind die anderen Beschäftigten bereit, Flüchtlinge als vollwertige Kollegen anzuerkennen? Sind Konflikte und Streit da nicht vorprogrammiert?

Basierend auf einer älteren und einer aktuellen Untersuchung beleuchtet der Vortrag, wie betriebliche Sozialintegration funktioniert. Welche Mechanismen wirken und welche Umstände Integration und kollegiale Zusammenarbeit begünstigen oder erschweren. Es wird auch der Frage nachgegangen, inwiefern sich die Chancen der betrieblichen Integration von Arbeitsmigranten und Flüchtlingen unterscheiden.

**Do 17. Mai 2018** **Bästenhardtschule, Aula**  
19:30 Uhr

**Dipl. Psych. Matthias Dauenhauer**

Reutlingen

**Von der Paar-Dynamik zum dynamischen Paar**

Was die Liebe betrifft, liegen Freud und Leid oft dicht beieinander. Eben noch Himmel, dann Hölle. Beziehungen entwickeln eine Dynamik, die schon bei der Partnersuche und -Wahl beginnt. Danach entstehen typische Verhaltens- u. Interaktionsmuster zwischen den Partnern, die rosarote Brille verliert ihre Färbung, der Alltag kehrt ein. Die Kommunikation verändert sich, die Sexualität, der Lebensentwurf.

Auch die Welt, in der das Paar lebt, ist dynamisch. In der Beziehung suchen beide Stabilität in einer sich stets verändernden Welt voller Menschen, die sich weiter ent-

wickeln. Wie kann man als Paar über die Jahre und Jahrzehnte die Beziehung lebendig erhalten und ein dynamisches Paar bleiben?

**Do 21. Juni 2018** **Bästenhardtschule, Aula**  
19:30 Uhr

**Prof. Dr. Dorothee Kimmich**  
Germanistik, Eberhardt-Karls-Universität Tübingen

### Was „ist“ Rassismus?

Die Frage, was unter Rassismus genau zu verstehen ist, wie er sich von anderen Diskriminierungsformen abgrenzt, welche ideologischen Grundlagen und welche politischen, sozialen, ökonomischen und ethischen Folgen er hat, wann, wie und vor allem warum Rassismus entsteht, aber auch, wie und warum er sich wieder abschwächen und verschwinden kann, wann er sich verlagert oder verändert, ist nach wie vor umstritten.

Es gibt keine menschlichen Rassen. Das bedeutet, dass sich rassistisches Denken und Handeln auf etwas bezieht, das keine Realität hat; und zwar weder in der Welt der Dinge und Lebewesen noch in der des modernen Wissens und der seriösen Wissenschaft. Die Frage, welchen Status also die im Wort „Rassismus“ enthaltene „Rasse“ überhaupt hat, ist nicht leicht zu beantworten. Es handelt sich um eine Kategorie, die überkommenen bzw. unlauter operierenden Denksystemen entstammt. Sie ist zudem eine imaginäre Größe, eine phobische Konstruktion und – wie alle Konstruktionen – daher mit einer Art Realität „aus zweiter Hand“ ausgestattet. „Rasse“ ist das Produkt von Rassismus, nicht umgekehrt.

**Do 11. Oktober 2018** **Bästenhardtschule, Aula**  
19:30 Uhr

**Prof. Dr. Augustin Speyer**  
Systematik und Grammatik der deutschen Sprache  
Universität des Saarlandes, Saarbrücken

**Stadt – Land – Fluss.**  
**Warum heißen sie so, wie die heißen?**

Geographische Namen umgeben uns täglich – im wahrsten Sinne des Wortes. Für einige Flussnamen lässt sich nachweisen, dass sie bereits seit über vier Jahrtausenden in Gebrauch sind. Aber selbst die jüngeren (Orts-)Namen gehen in der Regel auf die Völkerwanderungszeit oder das Hochmittelalter zurück und lassen einige interessante Rückschlüsse über die Siedlungsgeschichte zu. In diesem Vortrag wollen wir anhand von Beispielen aus den unmittelbaren Umgebung (und auch etwas darüber hinaus) die Grundlagen der Toponomastik kennenlernen

**Do 22. November 2018** **Bästenhardtschule, Aula**  
19:30 Uhr

**Prof. Dr. Martin V. Butz**  
Computer Science, Cognitive Modeling  
Eberhardt-Karls-Universität Tübingen

### Denkende Computerprogramme

In den letzten Jahren hat die künstliche Intelligenz (KI) Forschung einen weiteren immensen Sprung gemacht. Der beste Go Spieler der Welt wurde geschlagen durch eine KI, die sich größtenteils selbst das Spielen beigebracht hat. Eine andere KI spielt Atari Games besser als der Mensch. Selbst Übersetzungsdienste im Internet setzen auf KI. All diese Systemerfolge beruhen auf gut strukturierten und sehr intensiv mit sehr vielen Daten trainierte Künstliche Neuronale Netzarchitekturen. In diesem Vortrag werde ich hinterfragen, in wie weit diese Computerprogramme wirklich „denken“ können und wie weit deren „Verständnis“ geht in Bezug auf unsere Welt selbst. Ich werde zeigen, dass es noch ein relativ weiter Weg ist, wirklich „denkende“, „verstehende“ Computerprogramme zu haben – unmöglich scheint es aber nicht zu sein. Somit ist es sicher sinnvoll, sich schon jetzt mit dem möglichen Nutzen aber auch möglichen Gefahren und Problematiken, die solche Systeme mit sich bringen, zu beschäftigen.

oOo



# Verständliche Wissenschaft

2018

[www.baestenhardt.de](http://www.baestenhardt.de)

mit Unterstützung der



Organisation: Dr. Dines Christen